

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	13.07.2021	öffentlich	Vorberatung

## Buslinie zwischen Geislingen (Steige) und der Klinik am Eichert

### I. Beschlussantrag

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr beauftragt die Verwaltung

- vertieft zu prüfen, wie der Raum Geislingen mit dem öffentlichen Personennahverkehr besser an den Hauptstandort der Alb-Fils-Kliniken am Eichert in Göppingen angebunden werden kann.
- Dabei soll vorrangig die Einrichtung eines „on-demand“ verkehrenden „Klinik-Shuttle“ weiterverfolgt werden.

### II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Diskussion um die Zukunft der Geislinger Helfensteinklinik wird die bessere Anbindung der Klinik am Eichert im ÖPNV gefordert, um die Erreichbarkeit für die Belegschaft, Patienten und Besuchende aus allen Teilen des Landkreises zu erhöhen. Das aktuelle Angebot konzentriert sich weitgehend auf die beiden Mittelzentren Göppingen und Geislingen. Mit der größeren Entfernung zum Standort am Eichert steigen die Reisezeiten heute deutlich. Zugleich werden in der Regel mehrmalige Umstiege erforderlich, wodurch die Qualität hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Verbindung allgemein sinkt. Mit geeigneten Direktkursen könnte dieser Nachteil ausgeglichen werden.

Im Vorfeld der Kreistagssitzung am 21.05.2021 hat die Kreistagsfraktion der AfD beantragt, bedingt durch die Schließung des Klinikstandortes in Geislingen/Steige die Einrichtung einer Buslinie zwischen Geislingen (Steige) und der Klinik am Eichert in Göppingen zu prüfen. Landrat Wolff sagte in der Sitzung zu, Möglichkeiten zu einer verbesserten ÖPNV-Anbindung zu prüfen und im UVA zeitnah darüber zu beraten.

Auch die Regionalgruppe Göppingen des VVS-Fahrgastbeirats fordert zwischenzeitlich mit einem Schreiben an den Landrat die Einrichtung einer Direktlinie mit kurzen Reisezeiten zwischen dem Raum Geislingen und dem Standort am Eichert.

Beide Anträge haben zum Ziel, die Bürgerinnen und Bürger aus dem östlichen Teil

des Landkreises mit attraktiveren Reisezeiten an die Klinik am Eichert anzubinden. Derzeit wird die Klinik am Eichert ausschließlich über die Citybus-Linie 902 vom ZOB Göppingen bedient. Diese ist optimal auf die MEX-Züge und den RE auf der Filstalbahn verknüpft. Sie verkehrt werktags im Halbstundentakt zwischen 5 Uhr und 24 Uhr. Am Wochenende besteht mindestens ein Stundentakt, der am Samstag bis 18 Uhr und am Sonntag während der regulären Besuchszeiten ebenfalls zum Halbstundentakt erweitert ist.

Weitere Ziele (innerstädtisch in Geislingen sowie zu Gemeinden im Umland) werden aktuell nur über einen weiteren Umsteigevorgang angebunden. Dadurch entstehen vergleichsweise lange Gesamtreisezeiten aus anderen Teilen des Landkreises. Die dafür ursächlichen Umsteigevorgänge bergen darüber hinaus Risiken in Bezug auf die Zuverlässigkeit der nachgefragten Wegeketten.

Um spätere Veränderungen zum Status quo zu verdeutlichen, werden im Folgenden die Fahrzeiten mit dem ÖPNV im heutigen Fahrplanangebot aus verschiedenen Gemeinden zu den beiden bestehenden Klinikstandorten gegenübergestellt (Geislingen und Eichert).

	<i>Helpensteinklinik</i>	<i>Klinik am Eichert</i>
<i>Böhenkirch</i>	14min; 0 U.	68min; 2 U.
<i>Geislingen (Steige)</i>	-	39min; 1 U.
<i>Bad Überkingen</i>	24min; 1 U.	66min; 2 U.
<i>Deggingen</i>	43min; 1 U.	57min; 1 U.
<i>Mühlhausen i. T.</i>	56min; 1 U.	50min; 1 U.
min = Minuten		
U = Umstiege		

Der Antrag der AfD-Fraktion zielt darauf ab, eine Linie von Geislingen (Steige) über Kuchen und Gingen zur Klinik einzurichten. Die Strecke zeigt sich heute durch die Überlastung der B 10 in diesem Bereich, vor allem tagsüber, zum Teil aber auch am Wochenende allerdings als betont stauanfällig und erscheint daher für einen derartigen Verkehr eingeschränkt geeignet.

Die kalkulierte Direktfahrzeit aus dem Kernraum Geislingen von rd. 30 Minuten dürfte daher häufig nicht ausreichen und erfordert entsprechende zeitliche Puffer. In der Konsequenz müssten bereits bei einem unterstellten Stundentakt zwei Busse und entsprechendes Personal zur Verfügung stehen, worunter die Wirtschaftlichkeit deutlich leidet. Die Betriebszeiten wurden analog zur bestehenden Schnellbuslinie X93 (GP-Lorch) angesetzt (Mo-Fr 5-24 Uhr, Sa 6-24 Uhr und So 7-24 Uhr). Bei einem durchschnittlich kalkulierten Kilometersatz von 3,00 € (resp. höheren Kosten am Abend sowie an Sonn- und Feiertagen) würden sich dadurch überschlägig jährliche Betriebskosten in Höhe von rd. 900.000 € ergeben.

Die vorgeschlagene Verbindung über die B 10 würde für Fahrgäste aus dem Bereich der Städte/Gemeinden Geislingen (Steige), Bad Überkingen und Deggingen eine

Fahrzeitreduzierung von rd. 10 Minuten im Vergleich zur bestehenden Umsteige-Verbindung MEX/Citybus Göppingen bedeuten. Auch für Fahrgäste aus Kuchen und Gingen wäre dies die schnellste Verbindung zur Klinik am Eichert. Fahrgäste aus Bad Ditzenbach, Mühlhausen, Wiesensteig oder Böhmenkirch würden diese neue Buslinie tendenziell nicht nutzen, sondern mit den bereits heute vorhandenen Buslinien nach Göppingen fahren und dort zur Citybus-Linie zur Klinik umsteigen.

Eine alternative Linienführung könnte über Deggingen-Reichenbach verlaufen. Die Strecke ist allerdings länger und die Fahrzeit für Fahrgäste aus Geislingen würde rd. 35 Minuten betragen, was einer Ersparnis von nur noch rd. 5 Minuten gegenüber den Verbindungen mit dem MEX entsprechen würde. Gleichwohl würde ein Umstieg mit evtl. Anschlussverlusten entfallen. Für die Gemeinde Bad Überkingen und Reichenbach i.T. würde diese Strecke einen Vorteil bei der Fahrzeit von rd. 30 Minuten bedeuten. Die Kosten lägen aufgrund der längeren Strecke allerdings sogar bei rd. 1,1 Mio. €. Mit dieser Verbindung könnte zugleich dem Wunsch der Gemeinde Deggingen nach einer Direktverbindung über Schlat Rechnung getragen werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass den Bedürfnissen nach einer attraktiven Anbindung der Klinik am Eichert im ÖPNV mit dem Bedienungsmodell des klassischen Direktbus nur eingeschränkt Rechnung getragen werden kann. Verwaltungsseitig wird das Verhältnis Kosten/Nutzen vor dem Hintergrund eines Stundenangebots als deutlich zu ungünstig bewertet. Aufgrund der sehr hohen Kosten, die sich unabhängig vom Fahrweg ergeben, zeigt die Verwaltung deshalb an dieser Stelle zwei Alternativen auf:

1. Durch die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm wird ein Großteil des Fernverkehrs, voraussichtlich ab Dezember 2022, nicht mehr durch das Filstal verkehren. Dies ermöglicht der NVBW als Aufgabenträger für den regionalen Zugverkehr den heutigen Stolpertakt des MEX weitgehend zu bereinigen. Wir erwarten, dass dieser einem echten Halbstundentakt nahekommt und spätestens ab Dezember 2025 endgültig verstätigt wird.

Die Buslinie 902 zwischen dem Göppinger ZOB und der Klinik am Eichert verkehrt bereits heute von Mo-Fr zwischen 6 und 24 Uhr, Sa zwischen 7 und 18 Uhr sowie So zwischen 12 und 17 Uhr in einem echten Halbstundentakt; in den Schwachlastzeiten in einem Stundentakt. Durch den Ausbau dieser Buslinie könnte die Verbindung im Zusammenspiel mit dem neuen MEX zwischen Geislingen (Steige) und der Klinik am Eichert mit einer Fahrzeit von rd. 40 Minuten deutlich attraktiver gestaltet werden. Ein täglicher Halbstundentakt zwischen 5 und 24 Uhr mit einem Umstieg in Göppingen würde Kosten für eine Taktverdichtung der Buslinie 902 von rd. 60.000 € auslösen. Da die Linie 902 in der Hauptverkehrszeit bereits aktuell (ohne Corona) an ihre Grenzen kam, wäre in diesem Fall zusätzlich auch die Ausdehnung zum 15'-Takt in Erwägung zu ziehen.

Bei diesem Planfall bestünde jedoch weiterhin die Notwendigkeit des einmaligen oder mehrfachen Umstiegs.

2. Eine weitere Variante sieht einen modernen, „on-demand“ („auf Bestellung“) verkehrenden „Klinik-Shuttle“ mit deutlich höherer Flexibilität und nochmals optimierten Reisezeiten vor. Dieser könnte in Kooperation mit einzelnen Busunternehmen und/oder dem Taxi- und Mietwagengewerbe angeboten werden. Dabei muss aus Sicht der Verwaltung zwingend darauf geachtet werden, dass keine Kanibalisierungseffekte zum vorhandenen ÖPNV eintreten und das einschlägige Gewerbe keinen attraktiven Markt verliert.

Die Verwaltung sieht in einem „on-demand“-Angebot deutliche Vorteile, da

- die Stadtteile und Gemeinden im Geislinger Raum wesentlich besser abgedeckt werden könnten. Voraussetzung dafür ist ein flexibles Buchungssystem, das zeitlich garantierte Ankünfte und Abfahrten an der Klinik vorsieht. Die bereits vorhandene App für die bestehenden Rufverkehre, die über die Geislinger Mobilitätszentrale gesteuert werden, wäre entsprechend ausbaufähig.
- der „Klinik-Shuttle“ würde ausschließlich das Ziel Klinik a.E. bedienen um eine weitere Konkurrenzierung zum Taxiverkehr zu minimieren.
- Kleinere Fahrzeuge erzielen dabei günstigere Reisezeiten und sichern umsteigefreie Verbindungen mit hoher Reisestabilität.
- Kosten fallen neben einer Basisabgeltung grundsätzlich nur für die beauftragten Fahrzeiten an. Die Größenordnung der möglichen Inanspruchnahme wäre jedoch rein spekulativ.

Schwerpunkte werden zu den Schichtwechselzeiten, bei ambulanten Untersuchungen am Vormittag und zu den klassischen Besuchszeiten der Klinik am Nachmittag und an den Wochenenden gesehen.

Die Verwaltung kalkuliert in diesem Fall zunächst mit einem jährlichen Aufwand von bis zu 500.000 €. Sofern dieser Ansatz als sinnvoll erachtet wird, sind im Weiteren sowohl die technischen Voraussetzungen (App) sowie die Grundlagen für die räumliche Bedienungsdichte zu klären und die Verwaltung entsprechend zu beauftragen, diesen Planfall weiterzuentwickeln.

Im „on demand“-Modell wird eine passgenauere Anbindung an die Klinik ermöglicht. Kosten fallen nur dann an, wenn Leistungen auch abgerufen werden. Es verbleibt die Notwendigkeit, den Verkehr aktiv vorzubuchen. Unter die grundsätzlichen Überlegungen empfiehlt die Verwaltung, vorrangig diese Variante weiter zu untersuchen. Eine Kostenbeteiligung Dritter wäre im Weiteren zu prüfen. Im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans 2022/23 sind bei der Ausgestaltung der Linienbündel und des Verkehrsangebots mit Blick auf die Ausschreibungsperiode 2026/27 darüber hinaus Neuordnungen im Gesamtverkehrsraum wahrscheinlich.

### III. Handlungsalternative

Verzicht auf die Einrichtung einer verbesserten ÖPNV-Anbindung zur Klinik am Eichert aus dem Geislinger Raum.

#### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Eine Direktbuslinie aus dem Geislinger Raum zur Klinik am Eichert würde mit einem stündlich verkehrenden Angebot Kosten von bis zu 1,2 Mio. €/Jahr verursachen. Sie könnte frühestens zum Jahresfahrplan 2022/23 ihren Betrieb aufnehmen.

Für einen „on demand“ verkehrenden „Klinik-Shuttle“ werden jährliche Betriebskosten von bis zu 500.000 € angesetzt. Auch in diesem Fall wird aus organisatorischen Gründen ein zeitlicher Vorlauf von mindestens einem Jahr benötigt.

Für beide Modelle sind bisher keine Kosten im Finanzkonzept 2030 („Bus19plus“) veranschlagt.

Es würde sich um eine zusätzliche Freiwilligkeitsleistung des Landkreises handeln, die aktuell als Zubestellung im Rahmen laufender Verträge mit den Verkehrsunternehmen erfolgen könnte. Ab 2026 wären diese entsprechend bei der Ausschreibung der Linienbündel (Grundlage des neuen Nahverkehrsplans 2022/23) zu berücksichtigen.

Die Finanzverwaltung weist trotz der Würdigung der aktuellen öffentlichen Diskussion darauf hin, dass die zusätzliche Buslinie oder Alternativen eine nachhaltige vertragliche Verpflichtung darstellt, die im Rahmen einer Potenzialanalyse des Kreishaushalts dann in diesem Zeitraum nicht mehr für Gegensteuerungsmaßnahmen zur Verfügung steht. Für beide Modelle sind bisher keine Kosten im Finanzkonzept 2030 veranschlagt.

#### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Mobilität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Gesundheitsvorsorge und -förderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat